

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

• Nr. 99. Donnerstag, den 7. October 1824.

Die indischen Esquimaux.

Die beiden in gegenwärtiger Messe hier anwesenden Esquimaux wurden vom Capitain Hadlock, welcher sie uns zugeführt, von der Baffins-Bay, unterm 73° N. Br. und 95° W.L. mitgebracht. Sie sind ein Ehepaar und heißen Niagungitok und Coonahnik.

Durch Capitain Parrys Entdeckungsreise ist über dieses Volk mancherlei Anzeichen bekannt geworden, wovon hier Einiges mitgetheilt werden soll, damit Diejenigen, welche diese Fremdlinge etwa noch besuchen wollen, einige Fingerzeige über dieselben erhalten. Die Esquimaux sind ein friedliches, gutartiges Volk; nicht stumpfsinnig, aber auch nicht ausgezeichnet verständig. Von Verehrung eines höchsten Wesens, von religiösen Ehe- oder Begräbnißbräuchen ist keine Spur unter ihnen. Ein Esquimau wählt sich sein künftiges Weib schon als Kind, und wenn sie mannbar ist, wird sie ihm zugeführt, ein Familienfest veranstaltet, und die Verbindung durch einen ganz einfachen Tanz der Verlobten vollzogen. Ihre Leichen werden im Winter im Schnee, im Sommer in eine flache Grube vergraben, auf welche alsdann zwei oder drei Steine gelegt werden; mehr aber deshalb nicht, weil sie dem Todten noch Ge-

fühl für den Druck zutrauen: Von einem künftigen Leben haben sie sehr rohe und abergläubische Begriffe. Doppelleben sind bei ihnen nicht selten, und es ist in einer solchen ein Weib gewöhnlich älter, als das andere; beide aber leben mit einander in Frieden. Jedoch ist unsere Coonahnik keineswegs von aller Eifersucht frei, und siehet es mit großem Verdruss, wenn ihr Gatte eine junge Dame mit Aufmerksamkeit betrachtet, oder wohl gar sein Wohlgefallen über ihre Schönheit äußert. Sie ist 23 Jahr alt (ihr Mann 25) und bereits zweimal Mutter gewesen, sie verlor aber eins ihrer Kinder bei ihrem Aufenthalt in Amerika und das andere in England.

Die Esquimaux werden ziemlich alt. Selten ist einer höher, als 5 Fuß 10 Zoll. Ihre Farbe ist ein schmutziges gelbweiß. Sie leben meistens in Schneehäusern, die wie drei große zusammengestellte Bienenstöcke aussehen. Darin wohnen drei Familien, die durch einen gemeinschaftlichen langen Gang ein und ausgehen. Man kann sich die Stellung solcher drei Hütten in der Form eines Kleeblattes denken. Sie haben 9 Fuß im Durchmesser und 7 bis 8 Fuß Höhe. Der Zugang ist an 20 Fuß lang und so niedrig, daß man fast auf allen Vieren kriechen muß; diese Einrichtung hat den Zweck